



MOÖL
(MOÖGLICHST LEICHT)

PROTOKOLL

über die 3. öffentliche Sitzung des
Oö. Monitoringausschusses

zum Thema

Psychische Behinderung – „Vom Tabu zum Thema“



Donnerstag, 07.09.2023 von 13:00 bis 17:00 Uhr

OÖ Kulturquartier, Ursulinensaal

OK-Platz 1, 4020 Linz

Hinweis: „MOÖL (MOÖGLICHST LEICHT)“ steht für leicht verständliche Texte.

Monitoringausschuss

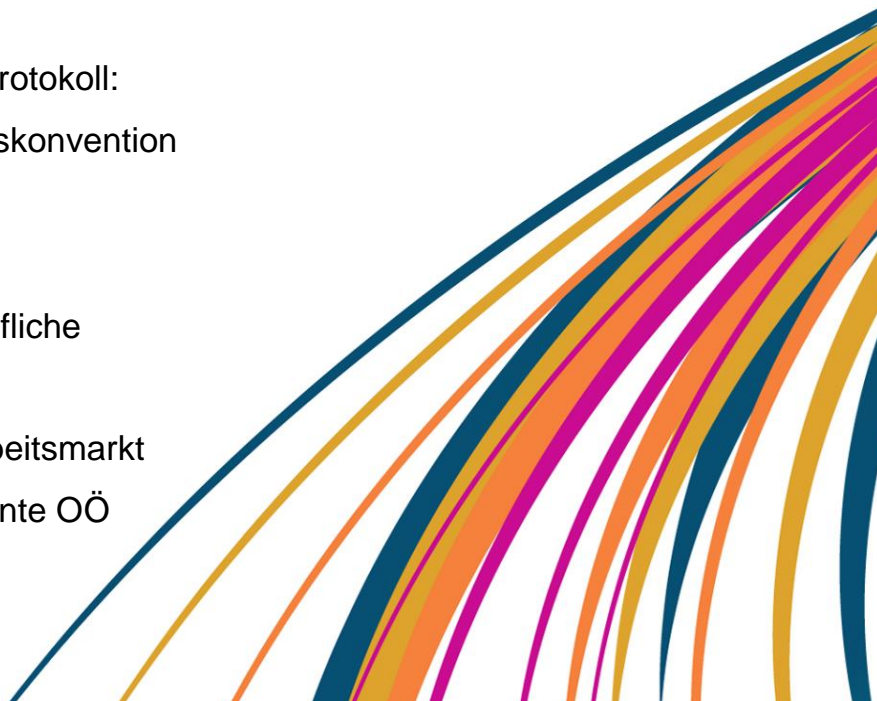


Inhalt

1.	Eröffnung und Moderation	3
2.	Ehregast und Begrüßungsworte	4
3.	Rückblick	5
4.	Unser Anliegen.....	6
5.	Umfrage	6
6.	Überblick über das Programm.....	7
7.	Vortrag zur UN-Behindertenrechtskonvention	8
8.	Vortrag zum Thema Peer-Beratung	10
10.	Vortrag zum Thema berufliche Wiedereingliederung.....	12
11.	Gespräch mit Mitgliedern des Oö. Monitoringausschusses	14
12.	Vortrag zum Thema Unterstützung am Arbeitsmarkt.....	15
13.	Interview zum Projekt „Klangjause“	17
14.	Vortrag zum Angebot von pro mente OÖ	18
15.	Musikalischer Abschluss.....	19
16.	Wörterbuch.....	20

Diese Dokumente gehören zum Protokoll:

- Vortrag - UN-Behindertenrechtskonvention
- Vortrag - Peer-Beratung
- Vortrag - Medizin
- Vortrag - Angebote für die berufliche Wiedereingliederung
- Vortrag - Unterstützung am Arbeitsmarkt
- Vortrag - Angebote von pro mente OÖ



1. Eröffnung und Moderation



(Quelle: Sabrina Liedl,
Land OÖ)

RgRⁱⁿ Heidemarie Bräuer

- Vorsitzende des Oö. Monitoringausschusses
- Leiterin der Oö. Antidiskriminierungsstelle
- Gleichbehandlungsbeauftragte für den Oö. Landes- und Gemeindedienst



(Quelle: Sabrina Liedl,
Land OÖ)

Magdalena Reindl

- Stellvertreterin der Gleichbehandlungsbeauftragten für den Oö. Landes- und Gemeindedienst
- Mitarbeiterin der Oö. Antidiskriminierungsstelle und des Oö. Monitoringausschusses

Heidi Bräuer eröffnet um 13:00 Uhr die 3. öffentliche Sitzung zum Thema psychische Behinderung – „Vom Tabu zum Thema“ und begrüßt alle Anwesenden sehr herzlich.

„Auf dieses Thema möchten wir aufmerksam machen, informieren und sensibilisieren“, erklärt Magdalena Reindl.

Die beiden freuen sich sehr, dass heute so viele Personen anwesend sind.

Anschließend bittet Heidi Bräuer den Ehrengast, Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander, auf die Bühne. Heidi Bräuer sagt zu ihr: „Ich möchte mich heute bei Dir bedanken, weil Du immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hast. Du versuchst immer im Rahmen Deiner Zuständigkeit und Möglichkeiten, die Anliegen des Oö. Monitoringausschusses zu unterstützen.“

2. Ehrengast und Begrüßungsworte



LH-Stv.in Mag.^a Christine Haberlander

- Stellvertreterin des Landeshauptmannes
- Schwerpunkte Gesundheit, Bildung und Frauen

(Quelle: Andreas Krenn, Land OÖ)

Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin

Mag.^a Christine Haberlander sagt:

„Im Rahmen des heutigen Monitoringausschusses nehmen wir uns ganz bewusst Zeit, um hinzuschauen und das Thema psychische Erkrankungen und psychische Behinderungen anzusprechen.

Es geht darum zu enttabuisieren¹ und dem Thema Raum und Zeit zu geben sowie sich darüber auszutauschen.

Heute sind viele Organisationen und Institutionen hier, damit wir State of the Art über die Entwicklung sprechen können.“



(Quelle: Andreas Krenn, Land OÖ)

¹ Wörter mit Unterstreichung werden im Wörterbuch (Ende vom Protokoll) erklärt!

3. Rückblick

Der Oö. Monitoringausschuss hat seit seinem **Neustart 2018** viel gearbeitet. Es gab Veranstaltungen und einige Ereignisse in der Vergangenheit, auf die wir zurückblicken möchten. Diese werden in einer kurzen Videopräsentation gezeigt.

Die **1. öffentliche Sitzung** fand im Oktober 2019 statt. Der Oö. Monitoringausschuss hat sich mit dem Thema „**Inklusion von Kindern und Jugendlichen** im Bereich Bewegung und Sport“ beschäftigt. Daraufhin haben die Mitglieder des Oö. Monitoringausschusses im Juni 2022 einen inklusiven Sporttag in Linz/Pichling veranstaltet.

Außerdem hat der Oö. Monitoringausschuss die Bildungsdirektion OÖ und den Oö. Behindertensportverband unterstützt. Er hat an den **School Games in Linz** mitgewirkt und teilgenommen. Bei den School Games nehmen Schülerinnen und Schüler mit Behinderung an Wettkämpfen in verschiedenen Sportarten teil.

In der **letzten öffentlichen Sitzung** im Juni 2022 wurden die Schwierigkeiten für behinderte Menschen im Urlaub aufgezeigt. Gerade die **Barrierefreiheit von Urlaubs- und Freizeitangeboten** ist hier immer ein großes Thema. Nach der öffentlichen Sitzung wurde Heidi Bräuer angerufen. Sie wurde eingeladen, bei der Erstellung der neuen **Tourismusstrategie 2028** mitzuarbeiten und dort die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen einbringen.

4. Unser Anliegen

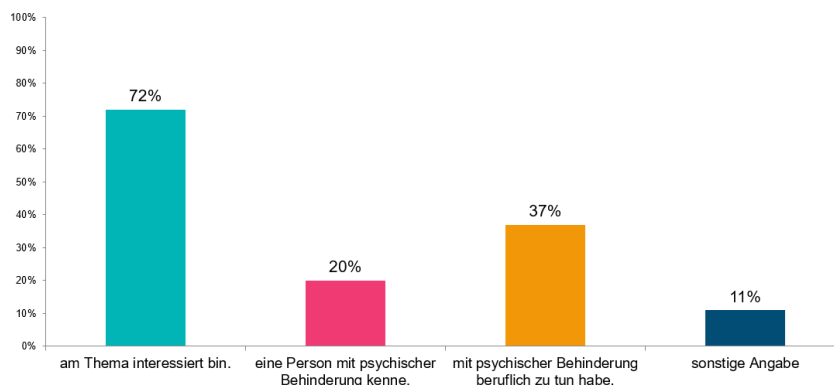
Heidi Bräuer erklärt, dass der Oö. Monitoringausschuss in seinen öffentlichen Sitzungen immer auf Anliegen aufmerksam machen will.

Gerade das Thema "psychische Erkrankung" wurde in den letzten Jahren immer wichtiger. Menschen mit einer psychischen Erkrankung haben häufig mit Vorurteilen zu kämpfen und oft eine große Last zu tragen. Sie haben dadurch viel mehr Risiken hinsichtlich der Teilhabe an Bildung, Arbeit, Wohnen und sozialem Leben. Entsprechend hoch und unterschiedlich ist der Bedarf der Betroffenen.

5. Umfrage

Beim Empfang wurde dazu eingeladen, an einer kurzen Umfrage teilzunehmen.

Ich besuche die 3. öffentliche Sitzung, weil ich...



Durch die Umfrage haben wir ein besseres Bild davon bekommen, warum viele der anwesenden Personen zur öffentlichen Sitzung gekommen sind. Sie haben uns ihre Erfahrungen geschildert.

6. Überblick über das Programm

- 13:30 – 13:45 Uhr** **Vortrag zur UN-Behindertenrechtskonvention**
Mag. Dr. Siegfried Nußbaumer
- 13:45 – 14:00 Uhr** **Vortrag zum Thema Peer-Beratung**
Mag. Wolfgang Glaser
- 14:00 – 14:15 Uhr** **Medizinischer Vortrag**
Dr.ⁱⁿ Margot Peters, PLL.M.
- 14:15 – 14:30 Uhr** **Vortrag zu Angeboten für die berufliche
Wiedereingliederung von Menschen mit
psychischer Behinderung**
Mag. (FH) Roland Palmetshofer
- 14:30 – 14:45 Uhr** **Pause**
- 14:45 – 15:15 Uhr** **Gespräch zwischen Betroffenen**
Heidi Pletzenauer und Christian Schmiel
- 15:15 – 15:40 Uhr** **Vortrag über die Unterstützung von behinderten
Menschen am Arbeitsmarkt**
Markus Litzlbauer, MBA
- 15:40 – 16:00 Uhr** **Interview zum Projekt "Klangjause"**
Franz X. Ruhmaseder
- 16:00 – 16:15 Uhr** **Vortrag zum Angebot von pro mente OÖ**
Mag.^a Fabiola Gattringer, BEd
- 16:15 – 16:45 Uhr** **Musikalischer Abschluss**
Trommelgruppe „Darabukka“

7. Vortrag zur UN-Behindertenrechtskonvention



Mag. Dr. Siegfried Nußbaumer

- Stellvertreter der Vorsitzenden des Oö. Monitoringausschusses
- Stellvertreter der Leiterin der Oö. Antidiskriminierungsstelle

(Quelle:
Georg Schmiedleitner, Land OÖ)

Was ist die UN-Behindertenrechtskonvention?

Konvention bedeutet Übereinkunft. Die Konvention ist ein völkerrechtlich bindender Vertrag mit 50 Artikeln. Er ist in **Österreich seit 2008** gültig.

Die Prinzipien der Konvention sind: Inklusion, Barrierefreiheit, Partizipation, Selbstbestimmung und Diversität.

Oft fehlt aber eine ausreichende Umsetzung.

Daher gibt es eine **regelmäßige Staatenprüfung und Monitoringstellen** in den Staaten.

Was ist der Oö. Monitoringausschuss?

Der Oö. Monitoringausschuss ist eine **Gruppe von Menschen**, die sich regelmäßig treffen.

Er prüft, ob und wie die UN-Behindertenrechtskonvention in Oberösterreich umgesetzt wird.

Dazu überprüft der Oö. Monitoringausschuss Gesetze und Verordnungen, die das Land Oberösterreich oder eine Gemeinde in Oberösterreich betreffen.

Der Oö. Monitoringausschuss sagt, ob die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen in Oberösterreich genug berücksichtigt werden.

Der Oö. Monitoringausschuss ist **unabhängig und weisungsfrei**. Das heißt, er darf bei seiner Arbeit nicht von der Politik beeinflusst werden.

Wer ist Mitglied im Oö. Monitoringausschuss?

Im Oö. Monitoringausschuss arbeiten insgesamt **14 Mitglieder**.

Die Mitglieder setzen sich so zusammen:

Funktion	Hauptmitglieder	Stellvertretung
Vorsitz des Oö. Monitoringausschusses	RgR ⁱⁿ Heidemarie Bräuer	Mag. Dr. Siegfried Nußbaumer
Organisierte Menschen mit Behinderung	Heidi Pletzenauer	Christian Schmiel
	Alexander Pagl	Harald Schatzl
	Otto Leibensperger	Susanne Breitwieser
	Michael Wilhelm	Christian Pichler
Menschenrechte	Mag. ^a Sandra Wiesinger	KommR Viktor Sigl
Wissenschaft	Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ MMMag. ^a Barbara Leitl-Staudinger	Univ.-Prof. Dr. David Leeb

Ein Video mit Fotos der Mitglieder des Oö. Monitoringausschusses und der Mitarbeiter der Geschäftsstelle wird gezeigt.

Der Vortrag kann heruntergeladen werden.

Er ist wie folgt benannt:

„Vortrag - UN-Behindertenrechtskonvention“.

8. Vortrag zum Thema Peer-Beratung



Mag. Wolfgang Glaser

- Bereichsleitung vom Empowerment-Center des KI-I
- Berufsverband der Peer-BeraterInnen in OÖ

(Quelle: Mag. Wolfgang Glaser)



Mag. Glaser erklärt, was eine Peer-Beratung ist, wie die Peer-Beratung entstanden ist.

Und was für die Ausbildung notwendig ist.

Die Wörter „Peer“ und „Peer-Beratung“ werden im angehängten Wörterbuch am Ende erklärt.



Die **Ausbildung zum Peer-Berater** dauert knapp zwei Jahre und wird vom Land Oberösterreich bezahlt.

Er sagt auch etwas zum Oö. Sozial-Berufe-Gesetz und künftigen Herausforderungen der Peer-Beratung in Oberösterreich:

„In Oberösterreich gibt es ein einzigartiges Novum. Nämlich, dass die Peer-Beratung sogar ein **anerkannter Sozialberuf** ist. Das ist weltweit einzigartig und in Oberösterreich gelungen. Darauf kann Oberösterreich stolz sein.“



(Quelle: Nicole Achleitner, Land OÖ)

Der Vortrag von Mag. Glaser kann heruntergeladen werden.

Er ist wie folgt benannt: „*Vortrag - Peer-Beratung*“.

9. Medizinischer Vortrag



(Quelle:
Prim.ª Dr.ª Margot
Peters, PLL.M.)

Prim.ª Dr.ª Margot Peters, PLL.M.

- Ärztliche Leiterin des Sonnenpark Bad Hall – Zentrum für psychosoziale Gesundheit, pro mente Reha OÖ
- Stellvertreterin Vorstandsvorsitz pro mente OÖ
- Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin



Dr.ª Peters erklärt die Hintergründe einer psychischen Erkrankung aus medizinischer Sicht.

Sie gibt einen Einblick in die **geschichtliche Entwicklung** der psychiatrischen Versorgung.

Dabei werden besonders auch die **rechtlichen Rahmenbedingungen** angesprochen.

Es folgen aber auch Informationen über die **Behandlung mit Medikamenten**.

Es ist wichtig, zu vermitteln, dass eine momentane psychische Krise nicht gleich eine psychische Behinderung sein muss.

Wenn diese „Phase“ jedoch längere Zeit andauert, sollte man jedenfalls eine Beratungsstelle aufsuchen.

Wichtig ist auch, dass eine psychische Behinderung nicht gleich Arbeitsunfähigkeit bedeutet.



(Quelle: Nicole Achleitner, Land OÖ)

Der Vortrag von Dr.ª Peters kann heruntergeladen werden.

Er ist wie folgt benannt: „*Vortrag - Medizin*“.

10. Vortrag zum Thema berufliche Wiedereingliederung



Mag. (FH) Roland Palmetshofer

- Leiter des Geschäftsfeldes Arbeit bei pro mente OÖ

(Quelle: Mag. (FH) Roland Palmetshofer)



Mag. (FH) Palmetshofer zeigt ein Video, welches das Angebot von pro mente OÖ, nämlich das Arbeitstraining, in den Mittelpunkt rückt. Das Video kann man sich unter folgendem Link ansehen: <https://youtu.be/Ob7I7nW22d8>.

In **Sozialbetrieben und Werkstätten** können Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in geschützter Umgebung arbeiten. Hier haben sie die Möglichkeit, verschiedene Aufgaben und Tätigkeiten auszuführen, die ihre Fähigkeiten fördern und ihnen ein Gefühl der Leistung vermittelt.

Er erzählt von einer Frau, die sich nach 15 Jahren Arbeit in einer geschützten Werkstätte als Näherin ihren (Arbeits-) Traum von einer Ausbildung zur Kindergartenhelferin erfüllen konnte.



(Quelle: Nicole Achleitner, Land OÖ)

Wenn die Frau das Angebot der Wiedereingliederung in der geschützten Werkstätte nicht gehabt hätte, wäre das nicht möglich gewesen.

Mag. (FH) Palmethofer ersucht die verantwortlichen Politiker:innen etwas zu unternehmen. Die Politik soll **gesetzliche Rahmenbedingungen** schaffen. Dadurch können Menschen die berufliche Wiedereingliederung ohne Sorgen starten. Dadurch können sie sich auch leichter ihr Leben leisten.

Er vergleicht das Bild „*Die ersten Schritte*“ von *Vincent Van Gogh* mit dem **Ziel des Wiedereingliederungsprogrammes** von pro mente OÖ.



Er sagt: „Wir versuchen gemeinsam mit Klientinnen und Klienten ein reizvolles Ziel (Arbeit) zu erschaffen. Dann bieten wir Begleitung und Unterstützung, um das Ziel zu erreichen. Aber wir tragen niemanden zu diesem Ziel.“

Der Vortrag von Mag. (FH) Palmethofer kann heruntergeladen werden. Der Vortrag heißt: „*Vortrag – Angebote für die berufliche Wiedereingliederung*“.



11. Gespräch mit Mitgliedern des Oö. Monitoringausschusses



(Quelle: Heidi)

Heidi Pletzenauer

- Mitglied des Oö. Monitoringausschusses
- Gesamtsprecherin Interessenvertretung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen der pro mente OÖ
- Berufsverband der Peer-BeraterInnen in OÖ



(Quelle: Christian)

Christian Schmiel

- Mitglied des Oö. Monitoringausschusses
- Teilnehmer fähigkeitsorientierte Aktivität, Verbund Steyr pro mente OÖ (atrium – Werkstatt/Schlosserei)

Mag. Matthias Breitwieser ist juristischer Mitarbeiter der Oö. Antidiskriminierungsstelle und des Oö. Monitoringausschusses. Unter dem **Motto „Zwei Stimmen für Betroffene“** hat er sich mit Heidi Pletzenauer und Christian Schmiel unterhalten.



(Quelle: Sabrina Liedl, Land OÖ)

Die Beiden erzählten aus ihren Leben mit der Erkrankung, welche Hürden sie bereits überwinden mussten und was ihnen dabei geholfen hat.

Am Ende des Gespräches richten sie eine **Botschaft ans Publikum**. Sie sagen, dass es kein Zeichen von Schwäche ist, wenn man sich bei einer psychischen Beeinträchtigung helfen lässt und sich professionelle Beratung und Unterstützung sucht.



(von links nach rechts: Heidi Pletzenauer, Mag. Matthias Breitwieser, Christian Schmiel; Quelle: Nicole Achleitner, Land OÖ)

12. Vortrag zum Thema Unterstützung am Arbeitsmarkt



Markus Litzlbauer, MBA

- Stellvertretender Landesgeschäftsführer des Arbeitsmarktservice Oberösterreich (AMS OÖ)

(Quelle: Markus Litzlbauer, MBA)



Herr Litzlbauer unterstreicht die Aussage von Dr.ⁱⁿ Peters, dass psychische Behinderung nicht gleich Arbeitsunfähigkeit bedeutet.

Herrn Litzlbauer hat ein Diagramm mitgebracht. Darauf sieht man, dass es in Oberösterreich von 2007 bis 2022 jedes Jahr mehr arbeitslose Menschen als offene Stellen gegeben hat. Seit 2022 gibt es aber **mehr offene Stellen als Arbeitslose**. Deshalb ist es umso wichtiger, dass auch Menschen mit einer psychischen Erkrankung wieder einen Weg in die Arbeitswelt finden.

Das Arbeitsmarktservice OÖ (AMS OÖ) hat für Personen mit psychischen Beeinträchtigungen viele Angebote. Es hilft den Personen durch Beratungen, die richtigen Angebote zu finden.



(Quelle: Nicole Achleitner, Land OÖ)

Zur **Abklärung** kann man zum Berufsdagnostischen Zentrums (BDZ), zum Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum (BBRZ) oder zur Personen- und Betriebsberatung (fit2work) gehen.

Personen ohne Diagnose/Gutachten können bei pro mente OÖ (in.takt) in einer realen Arbeitssituation ein Arbeitstraining machen. Das Ziel des Kurses ist die Integration der Teilnehmer:innen in den Arbeitsmarkt.

Personen mit Diagnose/Gutachten können sich an das Arbeits-Trainings-Zentrum (ATZ) von pro mente OÖ wenden. Das ATZ Oberösterreich hilft Menschen mit psychischen und sozialen Problemen bei der beruflichen Rehabilitation.

Für eine **berufliche Reha oder Umschulung**

ist CAMINO der richtige Ansprechpartner.

Es ist ein Angebot vom Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum (BBRZ). Das Ziel ist die Entwicklung einer beruflichen Zukunft. Es wird ein konkreter und persönlicher Integrationsplan gemacht.

Durch diese Möglichkeiten werden Personen wieder am Arbeitsmarkt eingesetzt.

Sie haben wieder einen Ausblick auf ein ausgeglichenes Leben.

Der Vortrag kann heruntergeladen werden. Er ist so benannt: „*Vortrag - Unterstützung am Arbeitsmarkt*“.



(Quelle: Nicole Achleitner, Land OÖ)

13. Interview zum Projekt „Klangjause“



Franz X. Ruhmaseder

- Projekt „Klangjause – Improvisation im Kollektiv“
- Berufsverband der Peer-BeraterInnen in OÖ

(Quelle: Franz X. Ruhmaseder)

Heidi Bräuer führt mit Franz Ruhmaseder ein Gespräch zu seinem Lebensweg. Er ist auch ein psychisch erkrankter Mensch. Er erzählt uns von seiner Betroffenheit und seinen Erfahrungen. Herr Ruhmaseder ist schon sein Leben lang Musiker und in einer Musiker-Familie aufgewachsen. Er spielt Ziehharmonika, Schlagzeug und seit kurzem auch Triangel.

Nach einer schweren Depression im Jahr 2004 hat ihm die Musiktherapie in Bad Hall sehr geholfen. Anschließend hat er viele Therapieangebote ausprobiert. Durch pro mente OÖ ist er im Rahmen der Tagesstruktur auf den KunstRaum gestoßen. Dort ist er erstmals mit der Peer-Beratung in Verbindung gekommen.

2008 hat er das Projekt „**Klangjause - Improvisation im Kollektiv**“ erfunden. Seither unterstützt er Menschen als Peer-Berater und durch die Musik hilft er wöchentlich ca. 10 Menschen. Einmal in der Woche ist er mit ihnen im **KunstRaum in der Goethestraße**. Seit 2011 kommen auch regelmäßig Studierende von Jazz-Professor Christoph Cech von der Anton Bruckner Privatuniversität zu der Klangjause.



(Quelle: Franz X. Ruhmaseder)

14. Vortrag zum Angebot der pro mente OÖ



(Quelle: Mag.ª Fabiola Gatringer, BEd)

Mag.ª Fabiola Gatringer, BEd

- Assistenz und Stellvertretung der Abteilungsleitung Qualitätsmanagement bei pro mente OÖ
- Teamleitung Forschung und Projekte bei pro mente OÖ
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei pro mente OÖ

Mag.ª Fabiola Gatringer stellt in ihrem Vortrag einige Angebote von pro mente OÖ vor. Pro mente OÖ hat beinahe in fast allen Bezirken in Oberösterreich **psychosoziale Beratungsstellen**.



In verschiedenen **Wohnmöglichkeiten** erhalten Menschen – entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen – Beratung, Begleitung und Betreuung, solange sie diese brauchen und so intensiv wie es nötig ist. Es gibt aber auch eine **mobile Betreuung** und Hilfe für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die zu Hause wohnen.

Es gibt auch **psychosoziale Treffpunkte** in den Bezirken. Freizeitangebote und Kontakträume bieten die Möglichkeit, sich zu treffen und auszutauschen. Diese ermöglichen Unterstützung bei der Freizeitgestaltung.



(Quelle: Nicole Achleitner, Land OÖ)

Im Rahmen der **fähigkeitsorientierten Aktivität** kann man einer Beschäftigung in Produktions- oder Dienstleistungsbereichen in Werkstätten nachgehen. Man kann durch integrative Beschäftigung seine Tagesstruktur gestalten.

Bei pro mente OÖ gibt es auch **Alkohol- und Suchtberatungsstellen** und Präventionsangebote.

Es gibt Informationen zum Thema Sucht.

Die Bevölkerung wird durch Öffentlichkeitsarbeit darauf aufmerksam gemacht.

Die **Krisenhilfe OÖ** bietet eine telefonische Betreuung und Unterstützung nach traumatisierenden Ereignissen.

Der Vortrag von Mag.^a Gattringer kann heruntergeladen werden. Er ist wie folgt benannt:

„Vortrag – Angebote von pro mente OÖ“.

15. Musikalischer Abschluss

Die Musikgruppe „**Darabukka**“ vom Institut Hartheim hat den Nachmittag mit einer gelungenen Trommel-Vorführung beendet.

Das Institut Hartheim ist ein Kompetenzzentrum für die Betreuung und Begleitung von Menschen mit kognitiver und mehrfacher Beeinträchtigung.



(Quelle: Nicole Achleitner, Land OÖ)

16. Wörterbuch:

B

Barrierefreiheit:

Eine Barriere ist ein Hindernis und hält Menschen auf.

Es gibt verschiedene Arten von Barrieren.

Zum Beispiel: Eine Treppe ist eine Barriere für Menschen im Rollstuhl.

Ein schwieriger Text ist eine Barriere für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Ein Straßenschild ist eine Barriere für blinde Menschen. Barrierefreiheit ist, wenn alle Menschen etwas benutzen können.

D

Diversität:

Diversität heißt: Vielfalt. Vielfalt bedeutet:

Es gibt viele verschiedene Menschen.

E

Enttabuisieren:

Ein Tabu-Thema ist ein Thema über das in der Gesellschaft nicht gerne und viel gesprochen wird.

Etwas zu enttabuisieren bedeutet, dass man etwas bewusst anspricht und zum Thema macht.

Das Thema soll kein Tabu-Thema mehr sein.

F

Fähigkeitsorientierte Aktivität (FA):

Bei der fähigkeitsorientierten Aktivität haben Menschen mit Behinderung eine Beschäftigung, die sie gut machen können. Sie sind meistens in einer Werkstätte oder sonstigen Einrichtung tätig.

I

Inklusion:

Inklusion heißt Teilhabe. Alle Menschen sollen überall dabei sein. Alle Menschen haben die gleichen Rechte. Und es soll für keinen Menschen Barrieren geben. Dafür muss eine Gesellschaft sorgen. Erst dann ist eine Gesellschaft inklusiv. Und erst dann können alle Menschen ein Teil von dieser Gesellschaft sein.

IV:

„IV“ ist die Abkürzung für: Interessen-Vertretung.
Ein IV ist eine Person mit Beeinträchtigung.
Diese Person vertritt die Interessen von Menschen mit Beeinträchtigungen.

K

KI-I:

„KI-I“ ist eine Abkürzung für:
Kompetenznetzwerk Informationstechnologie zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen.

Krisenintervention:

Krisenintervention ist eine Beratung, mit der Menschen in psychosozialen Krisen unterstützt werden können. Dabei geht es um die Lösung von Problemen und Konflikten, die mit der Krise verbunden sind.

M

Monitoringausschuss (MoA):

Der Öö. Monitoringausschuss ist eine Gruppe von Menschen, die sich regelmäßig treffen.

Diese Menschen überprüfen, ob und wie die UN-Behindertenrechts-Konvention in Oberösterreich umgesetzt wird.

N

Novum:

Das Wort Novum beschreibt etwas Neues, noch nicht Dagewesenes.

P

Partizipation:

Partizipation bedeutet: Die Beteiligung von Menschen mit Behinderung an Entscheidungen oder Projekten. Und, dass diese Menschen neue Regeln miterarbeiten und Weiterbildungen mitgestalten.

Peer:

„Peers“ sind Menschen mit gleichen Eigenschaften. Menschen mit Beeinträchtigung sind Peers für andere Menschen mit Beeinträchtigung.

Peer-Beratung:

In einer „Peer-Beratung“ unterstützt ein Peer einen anderen Peer.

In Oberösterreich ist die Peer-Beratung eine eigene Ausbildung und ein anerkannter Beruf.

R

Reha:

Das lange Wort für Reha ist: Rehabilitation.
Rehabilitation ist eine Hilfe für kranke Menschen und für Menschen mit Behinderungen.
Diese Menschen können bestimmte Dinge nicht mehr so gut machen.
In der Rehabilitation können Menschen manche von diesen Dingen wieder lernen.

S

Selbstbestimmung:

Selbstbestimmung ist, wenn man für sich selbst entscheidet.

State of the Art:

Der Begriff „State of the Art“ kommt aus dem englischen Sprachraum und bedeutet in Deutsch so viel wie der aktuelle Entwicklungsstand. Umgangssprachlich sagt man auch „Stand der Technik“.

U

UN-Behindertenrechtskonvention:

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist ein Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.
Dieser völkerrechtlicher Vertrag soll den Menschen mit Behinderungen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sichern und Diskriminierungen verhindern.